

**Datum:** 4. Juni 2023

**Thema:** «Das Wirken des Heiligen Geistes in der Geschichte der Kirche!»

**Predigt:** Claudius Busser, TSC-Dozent

### Einleitung

Als Kirchenhistoriker dachte ich, ich könnte Ihnen heute etwas von KG bringen. Sie streiten über den Heiligen Geist. heute ist er an der Reihe in der Geschichte der Kirche. Ausgangspunkt der Kirchengeschichte ist Pfingsten. Das haben wir am vergangenen Sonntag gefeiert. Jesus pflegte den Jüngern zu sagen, sie sollten auf Kraft aus der Höhe warten (Lukas 24,49), und dann geht es los. Er deutete im Voraus an, dass er gehen würde und dass es gut sei, denn dann werde der Beistand kommen (Joh 16,7), der Tröster, der Tröster, der Fürsprecher, und er werde sie lehren und sie mit der Kraft zum Zeugnis, der Kraft zum Glauben, den Gaben und den Früchten erfüllen.

Das ist der Grund, warum KG nicht ohne den Heiligen Geist funktioniert. Natürlich ist er nicht nur Macht, aber er hat Macht. Er gibt nicht nur, sondern Er gibt Ihm auch alle Gaben (Römer 12; 1. Korinther 12), und Er verteilt, wie Er will. Er bringt nicht nur Frucht, sondern hat auch die Frucht des Geistes (Gal 5,22), sondern er ist auch ein Mensch, der zusammen mit dem Vater und dem Sohn in gleicher Weise Gott ist.

Und dieser dreieinige Gott hat bestimmt, dass das Werk Jesu am Kreuz durch den Heiligen Geist allen Menschen zugänglich gemacht wird. Der Geist Gottes ruft die Menschen zu Jesus, er sammelt den Leib Christi und baut die Gemeinde. Es ist seit 2000 Jahren mächtig. Sein Wirken ist nicht immer deutlich sichtbar, manchmal sind es die Menschen in der Kirche, die trauern und das Wirken des Geistes überschatten, aber er lässt sich nicht unterdrücken und treibt durch seine Kraft den Aufbau der Gemeinde immer kraftvoll voran. Das Reich Gottes wächst, weil Sein Geist wirkt, das Reich Gottes wird nicht in Quadratkilometern gemessen, sondern in Menschenherzen, die durch den Geist Gottes mit neuem Leben erfüllt werden können.

Das Wirken des Heiligen Geistes in KHPG ist vielfältig. Wir merken es nicht immer. Er

arbeitet, wo er will und wie er will, aber sein Werk wird immer Arbeit im Verständnis des Vaters und des Sohnes sein, weil sie eins sind. Ja, sein Werk wird uns Jesus als Scheinwerfer zeigen, er wird Jesus erleuchten, und Jesus selbst sagt: Wer mich sieht, sieht den Vater (Joh 14,9). Somit ist das Wirken des Heiligen Geistes in KHPG sollte sicherlich dort anerkannt werden, wo Er uns Jesus lieb macht, Ihn wieder ins Rampenlicht rückt und uns damit Gott als den Vater, als einen liebenden Vater stellt; Wir, seine Kinder!!

Deshalb weist uns der Geist Gottes immer in die Richtung unserer Beziehung: unserer Beziehung zu Jesus, unserer Beziehung zum Vater. Er schenkt uns neues Leben, damit wir in dieser Beziehung leben können, und gibt uns auch die Kraft, Menschen zu lieben.

Bei KG entscheide ich mich nun für eine ganz besondere Zeit und ein besonderes Paar: Zwingli. Wir gehen 500 Jahre zurück und sehen, wie der Geist Gottes durch diese beiden wirkte.

"Um Gottes willen, mach etwas Mutiges!" Karl Barth spricht von Zwingli Satz: «Tue etwas Tapferes um Gottes willen!», dass man «das ganze Zwingli Christentum zusammenfassen» könne mit diesen Worten aus seinem Brief vom 16. Juni 1529, den er aus dem Lager des Ersten Kappelerkrieges schrieb. Deshalb habe ich die folgenden Punkte unter das Wort Tapferkeit gestellt.

Zwingli, der Toggenburger des Wildhauses, des rauhen Wetters, der harten Bedingungen, gehörte als späterer Feldprediger, der auch an die Schrecken des Krieges gewöhnt war, nicht zu denen, die sich zurückzogen, duckten oder den Mund hielten, sondern ein Mann der Taten und des Wortes. Sein Mut, seine Entschlossenheit kosteten ihn schließlich das Leben. Er war nur 47 Jahre alt, aber er hinterließ große Segnungen in seinem Leben.

2500 Jahre Zwingli in Zürich. Es war im Januar 1523, also vor genau 500 Jahren, als Zwingli das, was es besetzt und ausführt, so sehr aufzeichnete, dass es in der Konfrontation mit seinen Gegnern eine klare Grundlage hat: 67 Thesen/Artikel. Sie helfen ihm aber auch, seinen Freunden und Anhängern zu zeigen, was ihm am wichtigsten ist, wenn es um den Glauben geht. Die ersten Thesen zeigen

seinen protestantischen Glauben, der Rest richtet sich fast ausschließlich gegen Dinge, die ihm in der katholischen Kirche nicht gefallen. Zu Beginn schreibt er:

«Ich, Huldreich Zwingli, erkenne an, dass ich diese Artikel und Gedanken in der löblichen Stadt Zürich gepredigt habe, die auf der Schrift beruhen, theopneustos genannt - das heißt, von Gott inspiriert - und schlage vor, diese Artikel nach der Schrift zu verteidigen und, wenn ich die Schrift missverstehe, jemand anderem beizubringen, aber nur aus der Schrift.»

Natürlich argumentieren jetzt einige, dass Zwingli auch viel falsch gemacht hat, wirklich schrecklich falsch, wie können wir von ihm lernen? Ich freue mich über meine Bibel, sie schildert ihre Helden so menschlich, dass sich meine Vorbilder von KHPG wirklich nicht zu schämen brauchen. Es geht nicht darum, alles richtig zu machen, sondern darum, uns gerecht zu machen. Es geht nicht darum, Fehler zu vermeiden, sondern durch die Kraft seiner Liebe und seines Geistes zu handeln: Gott möchte, dass wir sein barmherziges Herz widerspiegeln, und natürlich passieren Fehler trotzdem, es ist unvermeidlich in dieser Welt.

### **1. Zwingli, mutig, gesteht seine Fehler ein**

Als Zwingli 1519 gebeten wurde, Pfarrer in Zürich zu werden, gab es Gerüchte, er habe etwas mit einer Frau in Einsiedeln. Er wurde dazu befragt und gab es zu, war ehrlich und wollte so etwas nicht mehr tun. Selbst als er mit Luther um die Frage des Abendmahls ringt, bittet er ihn um Verzeihung, wo er (Zwingli) zu laut geworden ist. Es ist nicht einfach, zu seinen Fehlern zu stehen, aber es ist heilsam und entspannend, weil es anderen leichter fällt, ihre Fehler zuzugeben. Wir erkennen, dass der andere auch nicht perfekt ist, wir alle leben nur durch die Gnade und Vergebung Gottes, nicht durch unseren Perfektionismus. Sie gibt Raum für eine Kultur der Freiheit, der Großzügigkeit und der fröhlichen Demut.

Wer dem Heiligen Geist in seinem Leben Raum gibt, möchte sich von dem distanzieren, was den Geist in seinem Leben betrübt. Er wird auch ein reines Gewissen entwickeln, in dem er erkennt, wo ein Schuldbekenntnis, eine Bitte um Vergebung, ein Schritt zur Versöhnung gemacht werden soll.

Erst wenn dies geklärt ist, werden wir in der Lage sein, von Vorbildern der Vergangenheit und Gegenwart zu lernen, sonst werden wir

sie ständig verurteilen, da viel Licht sehr oft viel Schatten mit sich bringt.

Aber Zwingli berief seinen ganzen Mut auf andere Gebiete, ja, rief später seinem Volk zu: Um Gottes willen, tue etwas Mutiges und entscheide es selbst bis zum Äußersten.

Doch vor 500 Jahren schrieb er zum ersten Mal auf, was ihm durch den Kopf ging. Die Kirche war voll von Dingen, die mit dem offenbarten Wort unvereinbar waren, und schlimmer noch, die Lehre der Kirche war voller Verwirrung, so dass die Menschen nicht mehr wussten, was der Schatz des Evangeliums, das Zentrum der Bibel, die Frohe Botschaft war: Die Frohe Botschaft war eine bedrohliche Nachricht, die Menschen fürchteten Christus und die Erlösung war zweifelhaft. Der Heilige Geist musste durch Leute wie Zwingli ein verwesendes Wirken in der Gemeinde auslösen – vielleicht auch bei dir oder in der Kirche?!

### **2. Zwingli, tapfer, mutig auf seiner Glaubenserkenntnis stehend: Jesus allein ist unser Heil.**

Und nun formuliert er es neu, klar und deutlich:

1. Den Kern des Evangeliums, den er schon in Basel bei Thomas Wittenbach gelernt hatte, sah er in Luther und erkannte sich wieder.

2. Die Summe des Evangeliums ist, dass unser Herr Christus Jesus, der wahre Sohn Gottes, uns den Willen seines himmlischen Vaters offenbart und uns durch seine Unschuld vom Tod erlöst hat. [...]

3. Christus ist also der einzige Weg zum Heil für alle, die jemals waren, sind und sein werden.

Mutig verteidigt Zwingli vor dem gesamten Zürcher Stadtrat (200) und vielen Geistlichen (400) und einer kleinen Delegation von Bischof Constanz neues Wissen: Das Evangelium Jesu Christi ist die frohe Botschaft von der Erlösung durch IHN. Bei der Vernehmung vor dem Hohen Rat tat Petrus es ebenso kühn. Apostelgeschichte 4,12: "Denn unter dem Himmel ist uns kein anderer Name gegeben, durch den wir gerettet werden." So wirkt der Geist Gottes, er verbindet die Menschen wieder mit Jesus und seiner Botschaft der Versöhnung.

Ist diese Botschaft schon tief zu mir geworden? Glaube ich an die Botschaft der Bibel, die uns sagt, dass Jesus Christus nicht nur ein guter Mensch und Lehrer war, sondern auch die wichtigste Person für dich und mich

heute und jetzt ist? Dass er heute lebt und mir ein riesiges Angebot macht: ein Leben, das durchgeschüttelt ist von überfließendem Leben!? Ein Leben, das meine Sehnsüchte befriedigt? Das Leben, das sein Geist als Quelle in uns legt, ist Johannes 7,38-39: "Jeder, der an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, dass aus seinem Leib Ströme lebendigen Wassers fließen werden. 39 Und dies sprach er von dem Geist, den diejenigen, die an ihn glaubten, empfangen sollten; denn der Geist war noch nicht gewesen, denn Jesus war noch nicht verherrlicht worden."

Jesus ist, und nichts, und niemand sonst kann mir geben, kann dir geben, was Er uns geben will: Es ist das wahre Leben und die Kraft Seines Geistes. Dann gibt es auch in schwierigen Lebenssituationen Hoffnung, dann tauchen auch in einem dunklen Tal neue Horizonte auf. Zwingli erkannte dies und wandte sein Leben ganz Jesus zu.

Zwingli will diese Wahrheit aber auch mutig verkünden: **«Darum müssen alle Christen alles daran setzen, dass überall nur das Evangelium Christi gepredigt wird;»** Und diese Aufgabe ist Ihnen hier in Neftenbach anvertraut.

### **3. Zwingli, tapfer, hält tapfer die Bibel, die ganze Bibel und will nach ihren Maßstäben leben und glauben**

"Niemand hier soll versuchen, mit Spitzfindigkeit oder menschlichem Geschwätz zu argumentieren, sondern komm und erkenne die Heilige Schrift als Richter an, damit entweder die Wahrheit gefunden oder, wenn ich hoffe, dass sie bereits gefunden wurde, sie bewahrt werden kann. Amen!"

Für ihn ist klar, dass die Bibel das beste Buch ist, das uns wirklich hilft, unseren Gott und Schöpfer zu erkennen, das uns hilft, unsere Einheit unter die Führung unseres Hauptmanns Jesus Christus zu stellen, das uns zeigt, was es bedeutet, in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben.

Bei einem Streit vor 500 Jahren liess Zwingli ein NT von Luther übersetzen. Bereits 1522 wurde das Nt Luther (Piratendruck) in Basel gedruckt. So konnte er die Bibel auf Deutsch vorlesen. Für ihn ist die Heilige Schrift das Fundament des Glaubens und muss daher als Grundlage jeder theologischen Frage und als Grundlage unseres Lebens bekräftigt werden. Deshalb müssen die Menschen die Bibel kennen. Warum ihm das so wichtig war: weil die Heilige Schrift, theopneustos, vom Geist Gottes gebracht wurde. Hier schreiben Menschen, die vom Geist erfüllt sind und sein

Wort für uns geschrieben haben. Gegen die Schrift, immer gegen seinen Geist. Aber Vorsicht: Es ist nicht deine Meinung über die Heilige Schrift oder eine bestimmte Passage, die immer vom Heiligen Geist kommt.

Noch heute steht über dem Portal des Zürcher Grossmünsters: **«Sorge dafür, dass das göttliche Wort üch predigt.»**

Deshalb ändert er die Anbetung radikal. Nun sollte das Wort, die Verkündigung, im Mittelpunkt stehen. Und er möchte, dass die Menschen die ganze Bibel kennen, nicht nur die bisher ausgewählten Perikopen. Deshalb beginnt er am Anfang des Neuen Testaments mit Matthäus und predigt es bis zum Ende. Nur ein guter Bibelexperte ist ein guter Theologe – aber unsere Lehre muss mit dem Geist der gesamten Bibel atmen, nicht nur mit einigen ihrer Passagen – also ist dies unmöglich, ohne dass der Geist durch sein Wort zu uns spricht. Zwingli war klar, dass der Geist Verständnis schenkt, dass er uns hilft, die Klarheit und Wahrhaftigkeit der Bibel zu erkennen, und dass er uns die Kraft gibt, das zu vollbringen, was wir erkannt haben.

Da Luthers deutsche Sprache den Zürchern (ostdeutsch, eine sächsische Klerikersprache) schwierig erschien, übersetzte er die Bibel ins Alemannische. Ab 1525 übersetzte er die Bibel in Teilen an 5 Werktagen in Prohezej bis zu ihrem Ende aus den Originalsprachen ins Deutsche. Sprechen Sie die Sprache der Menschen von heute, damit sie sie verstehen können. Ändert die Form des Sakramentes und betont die Gemeinschaft untereinander und mit Christus in ihm.

Wo müssen wir neu über den Gottesdienst nachdenken, damit die Menschen uns heute verstehen? Wie muss der Gottesdienst gestaltet und erfüllt werden, damit die Menschen von heute, ob jung oder alt, die Botschaft überhaupt noch hören wollen?

Mit Hilfe der Bibel veränderte Zwingli nach und nach Kirche und Gesellschaft. Ein Wort, das nicht von ihm stammt, aber in der gesamten Reformation nachhallt:

Ecclesia reformata semper reformanda secundum verbum Dei: Die reformierte Kirche muss sich immer wieder reformieren, beginnend mit dem Wort Gottes.

### **4. Zwingli, tapfer, beweist seine Tapferkeit in den Schwierigkeiten seiner Zeit.**

Als er im Urlaub (Kur) war, hört er von den Schrecken der Pest und dankt Gott, dass er nicht in der infizierten Stadt ist und weiterhin fröhlich schwimmt. Das wäre doch eine

mögliche Reaktion, oder? Nein, er macht es anders: Zwingli kennt den Weg zurück von Gott

Interaktiv. Er kehrt zurück und hilft seiner Gemeinde und hilft den Sterbenden, tröstet die Betroffenen, begräbt die Toten und weiß, dass Gott sich ihr als Hirte der Gemeinde zur Seite gestellt hat. Dabei infiziert er sich und erkrankt schwer, sehr schwer.

Im nächsten Haus wohnt die Witwe des reichen Zürchers, Anna Reinhart. Ihr ältester Sohn Herold besuchte Zwinglis Lateinunterricht. Als Zwingli wochenlang unheilbar krank im Bett lag, ging Anna spazieren und kümmerte sich trotz der hohen Ansteckungsgefahr um ihn, bis er wieder gesund wurde. Mutiges Paar, sie sind beide!

Das erstaunt mich, bereitet mir aber auch Sorgen. Wo sind die Bedürfnisse um mich heute, hier, um dich herum, in Neftenbach? Wo brauche ich Leute, intern, extern, und es würde mich etwas kosten, hinzugehen und zu helfen? Ich zögere manchmal – sollte ich Feigheit sagen...? Ich weiß nicht, wie es dir geht, ich möchte, dass diese beiden Draufgänger herausfordern.

### **5. Zwingli, mutig, steht hinter der Ehe und heiratet die mutigste Frau der Welt.**

Anna Reichart war die Witwe eines wohlhabenden Zürchers, doch seine Familie wollte die Heirat eigentlich verhindern und half ihr nach dem Tod ihres ersten Mannes nicht viel. Zwingli und Anna verliebten sich ineinander, während sie sich um ihn kümmerte. Danach konnte Zwingli, wie es damals üblich war, sie zu seinen Haushälterinnen bringen. Aber es kam ihm nicht in den Sinn. Er bat um eine Befreiung vom Zölibat, aber als der Bischof sie nicht gewährte, lebte er zunächst heimlich mit Anne zusammen und heiratete sie dann, womit er eines der großen Tabus der katholischen Kirche brach – bis heute. Er stand neben seiner Frau, sie stand neben ihm. Gemeinsam verteidigten sie den neuen Glauben und zogen ihre vier Kinder und Kinder aus erster Ehe darin auf. So wurde ihr Rektorat zum Vorbild für all die zahlreichen neuen Rektoren in den reformierten Regionen.

Leider verlor Anna in der Zweiten Schlacht bei Kappel 1531 nicht nur ihren Mann, sondern auch ihren Sohn Herold aus erster Ehe, Bruder und Schwiegersohn. Zwinglis Nachfolger, Heinrich Bullinger, und seine Frau nahmen sie auf. Mit 40 Jahren wurde sie zum zweiten Mal Witwe. Gottes Wege sind nicht immer einfach, denn irgendwann im Leben werden unsere Wege schwierig, für die einen früher, für die

anderen später. Dieses Leben loszulassen ist nichts für Schwächlinge. Aber mit Gott an unserer Seite, der nicht nur hier und da seinen Weg kennt, sondern auch bei uns ist, gehen wir vorwärts, hinauf, nach Hause.

### **Ende**

**Die mosaische Gemeinde** von Neftenbach, mutig, gibt ihre Fehler zu, auch wenn die Gespräche schwierig/schwierig sind – wo Menschen bereit sind zu beichten und zu vergeben, werden Herzen neu, der Geist Gottes wirkt kraftvoll auf die Herzen.

**Neftenbachs Mosaikkirche**, tapfer, kennt die Heilsbotschaft und will sie verkünden. Wo Menschen von Jesus hören, verändert sich das Leben von Herzen und zum Positiven. Der Heilige Geist baut sie zu einer Kirche auf, die die Botschaft Jesu verkündet.

**Die Mosaische Kirche** von Neftenbach, die Tapfere, unterstützt die Bibel als Wort des Geistes und verändert Gottesdienst und Gemeinschaft so, dass das Wort für den modernen Menschen eigenständig wird. Wo die Bibel das Fundament ist, brauchen wir uns nicht neu zu erfinden und anderen zu helfen, über ihre eigenen Kräfte hinaus auf Gewissheit zu vertrauen.

**Neftenbachs Mosaikkirche**, tapfer, beweist ihren Mut in den Schwierigkeiten der Zeit. Wo der Geist sie zu den Menschen führt, dort entscheidet sie. Wo Menschen in schwierigen Lebenslagen geholfen wird, wächst die Hoffnung, wo der Geist Gottes wirkt.

**Die Mosaikkirche von Neftenbach, dem Tapferen**, macht es wie Zwingli und schafft falsche Formen der Frömmigkeit (Zölibat) ab. Wo wir bereit sind für eine gute, geistliche Veränderung, damit die Neftenbacher von heute das Wort Gottes verstehen, wächst die Kirche.

ecclesia Neftenbach, semper reformanda secundum verbum Dei! Die Mosaikkirche von Neftenbach muss immer wieder neu reformiert werden, beginnend mit dem Wort Gottes, das das Wort seines Geistes ist. Amen.